



Abend-

Zeitung.

152.

Dienstag, am 27. Junius 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hdl.)

Die Bitterung auf dem Lande.

Soll uns wundern, daß die Späher
stündlich nach dem Himmel schau'n?
Sind wir doch dem Himmel näher
auf der Flur, die wir bebau'n!

Fragen doch wir Wolkenjüngen
schon es ab bei'm Morgenroth:
ob zum Ernten oder Pflügen
uns der junge Tag entbot?

Freud' an Wirthschaft, ihr Bedrängniß,
was verdirbt und was gelingt,
ist durch Bitterungsverhängniß
vorbestimmt und vorbedingt.

Was zu eitler Unterhaltung
sonst dem Städter Stoffe beut,
wird als Folge höh'rer Walthung
hier gewünscht, gehofft, gescheut!

Wird die Sonne mit uns schmollen?
Wird sie sengen Feld und Gras? —
Dieß nach Linien und Zollen
zeigt uns unser Wetterglas.

Sehr lakonisch sind die Worte
des oft deutungsreichen Stils,
sind selbst Inschrift für die Pforte
eines Tempels des Gefühls.

Denn wir fühlen es lebendig,
wie wir richtig es verstehn:
Alles Schöne ist beständig!
Was beständig ist, ist schön! *)

*) Die Tafeln der Wettergläser bezeichnen bekanntlich die beiden Grade: Schönes Wetter und: Beständiges Wetter zunächst.

Mit des Wetterglases Steigen,
steigt auch unser Wunsch empor,
wie mit seinem tiefern Reigen
uns're Hoffnung sich verlor.

Ja! dieß ist der Bitterungs-Engel,
der bald über Fluthen schweift,
bald die schweren Weizenstengel
in der Mittagssonne reißt!

Wenn die grauen Wolkengruppen
Seine milde Hand erschließt,
Die den Kreis von Garbenpuppen *)
mit dem Goldglanz übergießt.

Kein Geschöpf, das fühllos bleibe,
wenn sein Athem es berührt,
den nach unerforschtem Triebe
Vogel, Fisch und Wild verspürt.

Wenn die Schwalbe zum Gemäuer
vor dem Ungewitter schwebt;
wenn der Hecht sein Haupt im Weiher
bei der Mittagshize hebt;

Wenn das Reh in Morgenkühle
gieriger vom Waldbach trinkt! —
Bei dem Menschen sind's Gefühle,
bei dem Thiere heißt's: Instinkt.

Das auch ist des Landmanns Segen,
daß ihm, was der Himmel schenkt,
Thau und Sonne, Wind und Regen,
näher hin zum Himmel lenkt!

*) Garbenpuppen, gewöhnlicher und technischer Ausdruck für fünf aufgerichtete mit der sechsten Garbe umgebene Getreidehäufen, die, um sie gegen Nässe bei ungewissem Wetter zu schützen, in dieser Puppenform (gepuppt) aufgestellt werden.